

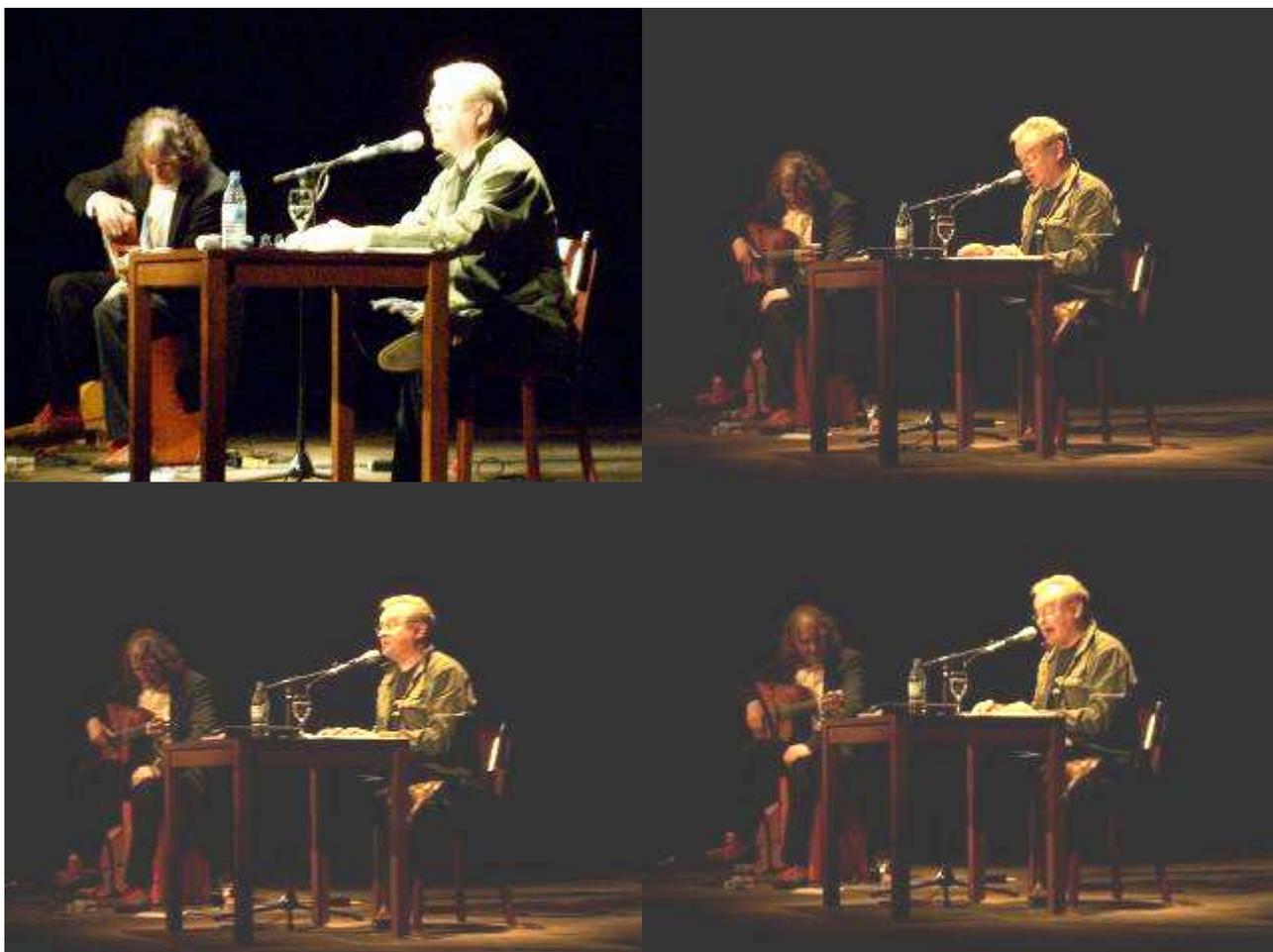
Lesung aus „Ein Mann sagt mehr als tausend Worte“

Kulturzentrum Rohrmeisterei Schwerte (nicht in Hamm) <http://www.rohrmeisterei-schwerte.de>

Samstag, 17. November 2007



"Ein Heinz Rudolf Kunze sagt mehr als 1.000 Worte" vor vollem Haus in der Schwerter Rohrmeisterei quasi als Highlight der 45. Schwerter Kleinkunstwochen unter dem Motto "Wahn, Witz und Widersinn". Wolfgang durfte dann auch erst um 20:10 Uhr auf die Bühne, weil der Herr Bürgermeister zunächst Wolfgang seine Pointe „Ich bin nicht Heinz Rudolf Kunze“ versauen musste und außerdem noch ein paar Falschparker ermahnen. „Die Fahrer der Fahrzeuge mit dem Kennzeichen UN- xxx mögen doch bitte ihre Karossen umstellen. Nach dieser Verkehrsdurchsage konnte er dann noch ein wenig seine „Bücherei Schwerte“ zum 100. Jubiläum gratulieren und sich für das ehrenamtliche Engagement beim Vorstand brav bedanken. Ab 18 Uhr waren die Honoratioren des Ortes und die Kulturinteressierten schon in der Rohrmeisterei zum Empfang aufgelaufen und konnten jetzt als „Höhepunkt“ HEINZ und Wolfgang erleben. Der Bürgermeister wünschte noch einen vergnüglichen Abend bei diesem „Kulturereignis“ und nahm dann im Publikum Platz. Also waren wohl zunächst nicht nur Fans anwesend. Im Verlauf des Abends änderte sich das Verhältnis „KUNZE-Fans“ zu EMSWAK „Einfach mal schauen was abgeht Kulturinteressierte“ dramatisch. Das ganze Publikum stand zum Schluß wie ein „Mann applaudierte mit mehr als 1000 Händen“. Begeistert wurden die Beiden mit überschwänglichem Applaus und großer Sympathie verabschiedet.



Die von HEINZ für Heute ausgewählten Texte entsprachen im großen und ganzen den letzten Lesungen, weshalb ich mir eine detaillierte Liste hier ersparen kann. Zugegeben, ich war auch ein wenig abgelenkt und meine Technik (defekter Kugelschreiber + kein Licht) haben da auch einiges verhindert. Der 2. Text „Vorsicht vor Leuten“ ist mir recht positiv aufgefallen. Da bekommt jeder mal wieder sein Fett weg. Gut in Schwerte, nahe Dortmund kam natürlich der Text „Deutscher Meister – Schalke im Nacken“ und der „Fußballmanager Dimpfmoser“. Auch die fein gesponnenen Verbalattacken Richtung Wolfgang „Ich merke wie es in mir arbeitet“ – „Von wegen, Üben bringt nichts“ – „Ich könnte Dir Stundenlang zuhören, aber es geht alles von meiner Zeit ab“ und andere vergnügliche Blicke und Kopfschütteln machte jedem Zuhörer und vor allem Zuseher schnell klar, wie diese Beiden lustvoll ihre Kunst an den Mann und die Frau bringen. Besonders die sarkastischen „Liebesgedichte“ brachte besonders die Frauen im Saal zu sehr vergnügtem Kichern und „Aha-Erleben.“





Gierig interessiert wurde zugehört, trotz gut pointierter Texte hing jeder an HEINZ Lippen, um weitere Gedanken zu verinnerlichen.
Zur Freude aller griff HEINZ bei den Zugaben selbst zur Gitarre und spielte.

- 1 – Immer für Dich da
- 2 – Die Wahrheit vom letzten Hemd
- 3 – Woran man mit mir war
- 4 – Aller Herren Länder

Spätestens nach dem „Gitarrenduell“ Fadeout „Aller Herren Länder“ war jedem klar, was für ausgezeichnete, brillante Musiker, dort auf der Bühne das Publikum zu Raserei brachte. Da ist nichts dem Zufall überlassen und wenn es mal technische Probleme gibt, wie z.B. das Fehlen einer Monitorbox, wird das ignoriert und „Handmade by Heinz and Wolly“ perfekt zu Ende gebracht.



Ein Autogrammstunde der Protagonisten und ein flüchtiger Plausch mit HEINZ und Wolfgang rundeten das Bild eines tollen Abends ab. Ein besonderer Gruß von hier geht an Ines.....da weiß man was man hat.



Nach Ende der Lesung wurde HEINZ und Wolfgang noch im Restaurant der „Rohrmeisterei“ eingeladen. Jetzt nach der Vorstellung duftete dann auch mal was „Süßes“ probiert und genossen werden.



Am nächsten Tag hieß es dann für HEINZ recht früh aufstehen. Peter Maffay hatte ihn eingeladen, an der Verleihung des Kulturpreises der Otmar-Alt-Stiftung (<http://www.otmar-alt.de/petermaffay.htm>) am Sonntag, 18. November **in Hamm** teilzunehmen. Weil in Dortmund genächtigt wurde, konnte man recht schnell und pünktlich um 11 Uhr **in Hamm** (nicht in Schwerte) sein. Für Montag stand dann ein Flug von Hannover nach München auf dem Terminplan (Businesstermin) und für Dienstag freute sich HEINZ auf die Verleihung des Niedersächsischen Staatspreises aus den Händen vom Ministerpräsidenten Christian Wulff. Wann er dann die Dankesrede verfassen sollte, war HEINZ am Samstagabend auch noch nicht klar. Aber da wird sich sicher eine scharmante Lösung gefunden haben.....